

steinhengemagerter hellbrauner Ton; auf der Schulter schmale Zierleiste mit feinen Kerben.

NSW 72/101

(Taf. III, 19 und Taf. XVI, 6)

F. O. Schnitt I, m 16/18, untere Schicht

WS 2,7 x 3,2 cm

sandgemagerter, beige-ockriger Ton; am Wandumbruch z.T. abgesplitterte Zierleiste mit feinen regelmässigen Kerben

Bei zwei Vergleichsbeispielen aus Crestaulta sind beidesmal die Kerben nicht so fein und regelmässig.³²

NSW 74/214

(Taf. III, 20 und Taf. XVI, 3)

F. O. Feld VIII

WS 3,7 x 2,8 cm

grob gemagerter grauer Ton; schmale Leiste mit feinen Kerben; Ansatzstelle nicht erkennbar, da die Innenseite des Wandfragmentes abgesplittert ist.

In Perkam Pilling (Straubing) gibt es ein ähnliches Fragment einer flachen Schale aus der Hügelgräber-Kultur.³³

NSW 74/199

(Taf. III, 21 und Taf. XVI, 5)

F. O. Feld VIII

RS 2,9 x 1,9 cm

sandiger, rötlichbrauner Ton; leicht zurückgebogener, abgestrichener Rand, durch eine feine Zierleiste verstärkt, welche regelmässig gekerbt ist; Mündungsdurchmesser ca. 8 cm.

32 Burkart, Taf. XIX, Abb. 57, 9 und Taf. XV, Abb. 44, Topf 460.

33 Straubing II, Taf. 17. 18.